

**KLAR
TEXT**

eMagazin der IG BCE Hessen-Thüringen

Ausgabe Nr. 7

Februar 2013

Hat Industrie

noch Zukunft?

... das ist was Gutes!

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie





Industriepolitik kann die Gewerkschaften nicht kalt lassen. Denn die Industrie ist die Grundlage unseres Wohlstandes und hält unsere Gesellschaft stabil. Warum erklären wir **ab Seite 3**

Michael Vassiliadis u.a. haben ein gemeinsames **Memorandum** für eine „Allianz für die industrielle Erneuerung Europas“ veröffentlicht. Dessen Inhalte erklären wir auf **Seite 5**



Die IG BCE hat gemeinsam mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft eine bundesweit einmalige **Initiative Gesundheitsindustrie Hessen** ins Leben gerufen. Über deren Hintergründe und Ziele berichten wir auf **Seite 6**

Die IG BCE pflegt den sozialpartnerschaftlichen **Dialog**. Doch das heißt auch: Klare Positionen beziehen – selbst wenn diese den Gesprächspartnern nicht immer gefallen. **Seite 8**



Herausgeber: IG BCE Landesbezirk Hessen-Thüringen, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, 60329 Frankfurt/Main, Tel. 069 2385660, hessen-thueringen@igbce.de, www.hessen-thueringen.igbce.de, Verlag und Redaktion: stratopol, Beim Alten Schacht 3, 74177 Bad Friedrichshall, Tel. 07136 9629998, www.stratopol.de, Bildquellen: IG BCE, Shutterstock (3), e.blatt (1), Stefan Wildhirt (1)

Zukunft gestalten!

Wenn man den Medien glaubt, dann besteht Industrie in erster Linie aus Lärm, Gestank und Umweltbelastung. Für Einige ist die deutsche Industrie nur eine unangenehme Last, die man am liebsten loswerden würde.

Doch die Industrie hat den Wohlstand in unserem Lande geschaffen, finanziert Schulen, Kindergärten, Bund, Länder und Kommunen, bietet Arbeitsplätze und stellt Produkte her, die wir alle brauchen.

Industriepolitik kann die Gewerkschaften deshalb nicht kalt lassen. Wir müssen sie aktiv mitgestalten. Denn: Tarifpolitik ist wichtig, doch Verteilungskampf ist nicht alles.

Eine langfristige Sicherung der Unternehmen und Arbeitsplätze ist Teil gewerkschaftlicher Verantwortung. Die IG BCE wird ihr gerecht, wie die Beispiele in dieser Ausgabe des KLARTEXT zeigen.

Volker Weber
Landesbezirksleiter der
IG BCE Hessen-Thüringen





Hat Industrie noch Zukunft?

Hören die Bürger das Wort „Industrie“ so haben immer mehr ein Bild wie dieses hier links im Kopf: Rauchende Schloten, stinkende Luft, Abgase und andere Belästigungen.

Kaum ein Industrieunternehmen kann heute noch neue Anlagen planen, ohne umgehend mit Protesten der Anwohner konfrontiert zu werden.

Wir fahren Autos, kaufen Fernseher, nutzen moderne Unterhaltungselektronik, wollen perfekte Farben, schnell wirkende Medikamente und genießen den ganzen Komfort der modernen Gesellschaft.

Nur die Produktion dieser Waren - die stört viele.

Gleichzeitig klagen Politiker und Pädagogen über zunehmendes Desinteresse an technischen Dingen und Naturwissenschaften. Die Auflage von wissenschaftlichen Zeitschriften

sinkt seit Jahren. Im Gegensatz lautet der Titel der erfolgreichsten Zeitschrift der vergangenen zwei Jahre: „Lust“ - mit einer Auflage von fast 1 Million Exemplaren.

Irgend etwas läuft falsch in unserer Gesellschaft. Denn der Kern der Wertschöpfung und

die Quelle unseres Wohlstandes ist nun einmal die industrielle Produktion.

Unsere Gesellschaft braucht Lehrer, Krankenpfleger und Beamte – aber deren Lebensunterhalt müssen die Menschen in der Industrie erwirtschaften.

Für die IG BCE ist Industriepolitik deshalb ein wichtiges Thema. Wir brauchen Zukunftstechnologien, wir brauchen eine starke Industrie.

Ein Studie des DIW hat gezeigt, dass Deutschland nur deshalb vergleichsweise gut aus der letzten Krise gekommen ist, weil wir nicht nur auf Dienstleistungen setzen wie z.B. das nahezu bankrotte Großbritannien, sondern weil wir alles haben, was eine Volkswirtschaft im internationalen Vergleich stark macht.

Das muss auch in Zukunft so bleiben. Deshalb geht Industriepolitik jeden Gewerkschafter etwas an - weil wir nur verteilen können, was wir zuvor erwirtschaftet haben.



Ohne Industrie ist unser Wohlstand nicht zu sichern – doch ohne aktive Industriepolitik ist die Zukunft ungewiss.

Allianz für die industrielle Erneuerung Europas

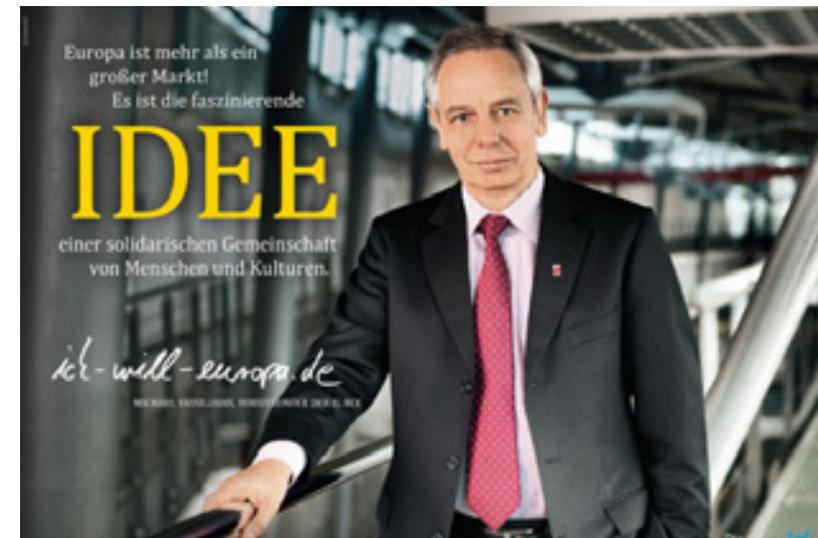
Ein gemeinsames Memorandum für eine „Allianz für die industrielle Erneuerung Europas“ haben der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Frank-Walter Steinmeier, IG-Metall-Vorsitzender Berthold Huber sowie der IG-BCE-Vorsitzende Michael Vassiliadis vorgelegt.

Alle drei üben darin Kritik an einer einseitigen und kurzfristigen Ausgabenkürzung. Sie hat die Eurozone in zwei Jahren in Rezession, Arbeitslo-

sigkeit und noch höhere Verschuldung geführt. Stattdessen streben sie eine Allianz für die industrielle Erneuerung Europas an und fordern Regierungen Unternehmen und Gewerkschaften in Europa auf, sich dieser Allianz anzuschließen.

„Wir stimmen in der Auffassung überein, dass der Kern einer langfristig tragfähigen wirtschaftlichen Erneuerung die Stärkung der Realwirtschaft ist.“ Das Ziel: „Wir wollen ein Europa, das wieder Vorreiter bei Wettbewerbsfähigkeit und Innovation wird.“

Die einzelnen Volkswirtschaften müssen sich wieder auf



ihre Stärken besinnen und gegenseitig ergänzen. „Wir brauchen eine europäische Industriepolitik, um die Arbeitsteilung zu koordinieren.“

Die EU-Kommission muss industrielle Interessen in ihren Entscheidungen stärker berücksichtigen und somit die Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Das Memorandum gibt es hier zum Download:

<http://tinyurl.com/igbce-memorandum>

KOSTENLOS

KLARTEXT ist das neue eMagazin der IG BCE Hessen-Thüringen. Kostenlos alle 2 Monate in Ihrem Email-Postfach. Das Abo ist nur einen Klick entfernt - und jederzeit kündbar: www.igbce-klartext.de

Wir werden immer mehr

Über 4.000 neue Mitglieder konnte die IG BCE Hessen-Thüringen im vergangenen Jahr dazugewinnen. „Seit zwei Jahren steigen die Mitgliederzahlen kontinuierlich. Die Gewerkschaft ist offensichtlich alles andere als ein Auslaufmodell“, sagte Volker Weber, Landesbezirksleiter der IG BCE Hessen-Thüringen, bei der Vorstellung der Mit-

gliederbilanz in Frankfurt. Für den Gewerkschafter ist das jedoch kein Grund, sich selbstzufrieden zurückzulehnen: „Wir wollen in den kommenden Monaten noch viele Beschäftigte davon überzeugen, dass die Gewerkschaft die einzige politische Großorganisation ist, die konsequent für ihre Interessen eintritt.“

Industriepolitik konkret: „Gemeinsam einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Menschen leisten“

Als „einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Menschen in Hessen“ bezeichnete der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier die „Initiative Gesundheitsindustrie Hessen“ bei ihrer Vorstellung in Wiesbaden.

Die IG BCE hat diese Initiative gemeinsam mit Unternehmen der Gesundheitsindustrie, dem Verband der

Chemischen Industrie (VCI), der hessischen Landesregierung sowie Vertretern aus Wissenschaft und Forschung ins Leben gerufen.

Gemeinsames Ziel ist es, die Gesundheitsindustrie in Hessen stärken. „Von einer starken Gesundheitsindustrie profitieren wir alle – die Arbeitnehmer, die Unter-



Ministerpräsident Volker Bouffier, Volker Weber für die IG BCE und Vertreter der Wirtschaft stellen die neue Initiative Gesundheitsindustrie in Wiesbaden vor

nehmen und allen voran die Menschen in Hessen, die mit hochwertigen und bezahlbaren Arzneimitteln versorgt werden. Deshalb haben wir heute den Startschuss für unsere Initiative gegeben, die in ihrer Zusammensetzung bundesweit einmalig ist“, sagte Bouffier.

IG BCE Landesbezirksleiter Volker Weber betonte: „Die Gesundheitsindustrie stellt jeden fünften Industriearbeitsplatz in Hessen. Die Arbeitnehmer tragen einen hohen Anteil am Erfolg. Wir wollen mit daran arbeiten, dass diese hoch qualifizierten Arbeitsplätze zukunfts- fest erhalten bleiben.“

Landesjugendkonferenz diskutiert Übernahme

85 Delegierte und Gäste aus allen fünf Bezirken diskutierten Anfang Februar in Suhl über aktuelle politische Themen.

Besonders betroffen sind gerade junge Menschen von der nach wie vor nicht zufriedenstellenden Ausbildungsplatzsituation. Die Delegierten forderten, dass es ausreichend Ausbildungsangebote für alle geben solle – nicht nur für Abiturienten und Einser-Absolventen.

Kein Verständnis hatten die Jugendlichen auch dafür, dass drei von vier Übernahmen nur befristet erfolgen. Auch werden vielen Azubis im Anschluß nur Leiharbeitsverträge angeboten. Gerade vor dem Hintergrund des laut beklagten Fachkräftemangels machen die Unternehmen sich hier unglaublich. Die Übernahme- und Ausbildungsplatzsituation bleibt deshalb auch in Zukunft ein zentrales Aktionsfeld der IG BCE Jugend.



Unruhe bei Abbott

Das Unternehmen Abbott in Wiesbaden will Personal abbauen. Betroffen sind über 150 Kolleginnen und Kollegen.

Auf einer Veranstaltung des Arbeitgebers in Wiesbaden wurde den Teilnehmern verkündet, dass es zukünftig viele der heutigen Abteilungen und Positionen in der bisherigen Form nicht mehr geben wird. Die Verunsicherung der Zuhörer wurde zusätzlich durch die Aussagen einzelner Vorgesetzter verstärkt, dass in einer Art „Assessment Center“ die Qualifikationen aller Mitarbeiter festgestellt werden sollen.

Der Betriebsratsvorsitzende Matthias Centmayer befürchtet, dass mit einer gezielten Verunsicherung versucht wird, die Mitarbeiter zusätzlich unter Druck



Matthias Centmayer

zu setzen, um eine Art Wettrennen nach den weniger werdenden Positionen auszulösen: „Angst zu verbreiten ist die falsche Form der Motivation.“

Betriebsrat und IG BCE haben die Geschäftsführung zur Aufnahme von Verhandlungen aufgefordert.

Dialog.

Hart in der Sache - aber offen im Dialog. So wie beim Europadialog der Sozialpartner. Osman Ulusoy vom IG BCE Landesbezirk redet den anwesenden Unternehmern und Politikern ins Gewissen: „Wir brauchen mehr Europa. Aber anders als bisher.“

